

VwGH zur Jahressechsteloptimierung von Jahresprämien

Bekanntermaßen sind **sonstige Bezüge** (v.a. das 13. und 14. Monatsgehalt) nach Abzug der Sozialversicherung mit **6% begünstigt besteuert**. Dies trifft jedoch nur insoweit zu, als diese Sonderzahlungen **innerhalb eines Kalenderjahres** ein **Sechstel** der gesamten laufenden Bruttozüge nicht übersteigen (sogenanntes "**Jahressestel**"). Zudem sind diese Zahlungen unterhalb des **Freibetrages von 620 €** komplett steuerfrei und auch ausnahmsweise steuerfrei, wenn das Jahressestel die **Freigrenze** von **2.100 €** nicht übersteigt. Jener **Teil der sonstigen Bezüge**, der über das Jahressestel hinausgeht, wird mit dem **normalen Tarifsatz besteuert** und ist somit nicht begünstigt.

Sonstige Bezüge liegen nur vor, wenn sie sich sowohl durch den **Rechtstitel**, aus dem der Arbeitnehmer den Anspruch ableiten kann, als auch durch die **tatsächliche Auszahlung deutlich** von den laufenden Bezügen **unterscheiden**. Einmal jährlich ausgezahlte Provisionen oder Tantiemen unterliegen jedenfalls nicht dem begünstigten Steuersatz von 6% und beeinflussen auch nicht die Höhe des Jahressestels. Jedoch erhöhten **Provisionen** nach bisheriger Praxis das Jahressestel, sofern sie **laufend mit dem Fixgehalt ausgezahlt** wurden und führten so zu einer **Steuerbesserstellung**, da der jeweils 13. und 14. Teil der Sonderzahlung ebenfalls mit dem begünstigten Satz besteuert wurde.

In einem dem **VwGH** vorliegenden Fall (GZ Ro 2017/13/0005 vom 25. 7. 2018) wurden die **Prämien variabel** im Zeitraum Jänner bis Juni unter dem Titel "laufende Prämie" **ausbezahlt**. Fraglich war nun, ob diese laufenden Prämien das Jahressestel erhöhen, auch wenn sie **nicht** auf **alle** Lohnzahlungszeiträume eines Jahres entfallen. Der bisherigen Rechtsprechung im Wesentlichen folgend, liegen sonstige Bezüge nur vor, sofern Rechtstitel und Auszahlungsmodus sich deutlich von den laufenden Bezügen unterscheiden. Eine **rein rechnerische Aufteilung** in laufende und sonstige Bezüge ist **nicht möglich**. Interessanterweise verweist der VwGH in seinem Urteil auf die bisherige Verwaltungsansicht (LStR Rz 1052, Beispiel 3), in der Prämienzahlungen für den Auszahlungszeitraum von April bis Dezember in die Berechnung des

Jahressechstel einfließen. Konkret **bestätigt** sich diese **Rechtsansicht auch** für einen **Auszahlungszeitraum** von **sechs Monaten** – eine für einen sonstigen Bezug erforderliche deutliche Unterscheidbarkeit von den laufenden Bezügen hinsichtlich der Auszahlung ist auch bei einem Halbjahresauszahlungszeitraum nicht gegeben. Die **Prämie** wurde als **jahressechstelerhöhend** eingestuft. Für eine **Optimierung** der **begünstigten Besteuerung** sonstiger Bezüge ist also bereits bei der **Vereinbarung** der **Auszahlungsmodalitäten** Vorsicht geboten!